

CDU/FDP-Fraktion Schwerin | Am Packhof 2 – 6 | 19053 Schwerin

Stadtpräsident
Sebastian Ehlers
Rathaus Schwerin

Schwerin, 30.11.2020

Änderungsantrag zur Drucksache 00414/2020

Betreff: „Grundsatzentscheidung zur Standortwahl für ein neues Stadtgeschichtsmuseum“

Die Stadtvertretung möge zur oben genannten Drucksache statt der Fassung der Verwaltung:

„Die Stadtvertretung beauftragt den Oberbürgermeister den Standort Landesrabbiner-Holdheim-Str. 7 als zukünftigen Standort für das Stadtgeschichtsmuseum zu konkretisieren und ein Konzept bis zum 30.09.2021 vorzulegen. Neben den inhaltlichen Schwerpunkten sollen darin auch die finanziellen Auswirkungen, unter Berücksichtigung einzuwerbender Fördermöglichkeiten, betrachtet werden.“

folgende geänderte Fassung beschließen:

„Die Stadtvertretung beauftragt den Oberbürgermeister, den Standort "Bebauungsfläche Schlachtermarkt" als zukünftigen Standort für das Stadtgeschichtsmuseum zu konkretisieren und ein Konzept bis zum 30.09.2021 vorzulegen. Neben den inhaltlichen Schwerpunkten sollen darin auch die finanziellen Auswirkungen, unter Berücksichtigung einzuwerbender Fördermöglichkeiten, betrachtet werden.“

Begründung:

Im Ergebnis einer Standortbetrachtung hat das Kulturbüro der Stadtverwaltung Schwerin in einem transparenten Verfahren verschiedene Standorte in der Innenstadt geprüft und bewertet. Der Standort "Bebauungsfläche Schlachtermarkt" wurde in dieser Wertung mit 36 Punkten bewertet und erzielte mit diesem Ergebnis Platz 1. Aktuell wird die zur Verfügung stehende Baufläche auf dem Schlachtermarkt als Parkplatz genutzt. Der Neubau an dieser Stelle hätte großes Potenzial für ein zeitgemäßes modernes Stadtgeschichtsmuseum mit entsprechend großer Ausstellungsfläche, ein Potenzial das auch den Bedürfnissen künftiger Generationen gerecht werden könnte. Zudem bietet dieser Standort die größte Schnittmenge an strukturellen, inhaltlichen und finanziellen Aspekten.

Des Weiteren wird auf die umfangreiche Stellungnahme des Historischen Vereins Schwerin e.V. hingewiesen. Hervorzuheben ist auch die Chance, unter dem Parkplatz eventuell befindliche archäologisch interessante Funde zu sichern und diese in die Ausgestaltung eines stadtgeschichtlichen Museums zu integrieren.

Ein Museumsneubau hätte zudem den Vorteil, dass er finanziell eindeutiger zu kalkulieren wäre als die Restaurierung eines älteren Gebäudes aus dem Bestand.

Der von der Verwaltung vorgeschlagene Standort Landesrabbiner-Holdheim-Straße 7 belegte bei der Standortbetrachtung der Verwaltung Platz 4. Eine mögliche Realisierung dieses Standortes wäre mit Risiken verbunden, die die Vorlage der Verwaltung nicht ausreichend betrachtet. Unter anderem lässt bereits die Standortbetrachtung der Verwaltung erkennen, dass die hier potenziell zu Verfügung stehende Fläche erheblich unter den Möglichkeiten eines Neubaus bleiben würde.

Um Zustimmung wird gebeten.

gez. Gert Rudolf
Fraktionsvorsitzender